

Erzähler vom Westerwald

Mit der wöchentlichen achtseitigen Beilage:
Illustriertes Sonntagsblatt.

Hachenburger Tageblatt.

Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Verantwortlicher Schriftleiter:
H. Kirchhölzel, Hachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes.

Druck und Verlag:
H. Kirchhölzel, Hachenburg.

Nr. 290.

Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich
1,50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Bestellgeld.

Hachenburg, Dienstag den 12. Dezember 1911

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsgepaltene Beilage oder deren
Raum 15 Pfg., die Restbeilage 30 Pfg.

4. Jahrg.

Zweites Blatt.

Im Reiche des Bergkönigs.

Der bekannte Schriftsteller und Reiseführer A. Zimmermann hat soeben eine Rundfahrt durch das Gebiet der rheinisch-westfälischen Montanindustrie beendet und legt seine Eindrücke in einer Anzahl von Artikeln nieder, mit deren Abdruck wir heute beginnen.

Heute fahren wir von Essen aus in das Reich des Bergkönigs. Er wohnt nicht weit von hier, in einer der großen Karbonatstädte. Abwärts vom großen Verkehr an einem stillen, freundlichen Bächen, zwischen dessen Ufern allerlei Grün herabhängt, und an dessen Rändern neugierige Grashalme liegen, liegt ein langgestreckter, vornehmer Bau mit Sandsteinfassade. Dahinter, durch einen Wintergarten mit reichen Säulen mit ihm verbunden, inmitten eines sorglich gepflegten alten Gartens, eine vornehme Villa. Das schöne im Garten ist eine gewaltige, uralt Platanen mit splitternder Rinde und weit ausladendem Geäst. Die neugierigen Grashalme vorn brauchen keinen täppischen Fuß zu fürchten, der sie zusammenstößt. Denn die Gasse liegt meist vollständig still und verlassen da; und die wenigen Passanten, die hier durchkommen, gehen aus Vorliebe in der Mitte des Damms. Sie laufen keine Gefahr, überfahren zu werden. Gewöhnliche Wagen kommen hier überhaupt nicht vorüber, und wenn ein Auto, dessen Ziel dann regelmäßig ein vornehmer Bau ist, in die Gasse oben oder unten einbiegt, oder wenn aus dem Torweg des großen Hauses mit der Villa, oder auch des kleineren grauen Hauses gegenüber, — dem mit dem Schlegel und dem Hahn am Hof — eines von ihnen heraus will, so würde auch ein Stodfauber durch sein „Löffel“ noch rechtzeitig beiseite gedrückt werden.

Was sonst in der Straße sichtbar wird, sind in der karthago Deschenboten. Kein Wunder. Werden doch von dem stillen Bau aus alle die Provinzen und Satrapien eines industriellen Großfürstentums regiert, wird doch von ihm aus Millionen und aber Millionen in Papier und Gold der Welt angewiesen, an dem sie zu arbeiten haben! Und die Deschenboten, die so- und ausgehen, unterhalten die Verbindung mit den Dörfern, die nach Kunde hungrig sind nach uns, und die Gasse, die der Bergmann in ihrem Dienst von seinem Lager bricht, was von den Überresten von feuriger Glut ein verblühender Welten-Schicht am Schicht seit 30 Millionen dort unter Tage ruht, mit den Dörfern endlich, da man die Kohle in Schiffe verlädt, mit einem Wort, der vornehmer Bau ist die Generaldirektion einer der großen Montangesellschaften des Rheinlands.

Das große Haus gegenüber ist ihr technisches Hauptquartier. Im 1. Stock liegen elegante Automobile feierlich. Die Bergwerke der Gesellschaft liegen viele Meilen weit vom Lande verteilt. Ehemals war es eine Lagerstätte, wenn jemand von der Zentrale aus eines von ihnen besuchen oder inspizieren wollte. Heute springt der Herr Oberingenieur früh nach Düsseldorf seiner Post in einen der Straßen, und ein, zwei, drei — bis er seine Zeitung oder ein paar Berichte gelesen hat, ist er am Ziel. Wird den Tag über draußen jemand von der Zentrale gebraucht, steht er unverzüglich lospariert. Das Automobil spielt eine gewaltige Rolle im inneren Dienst der großen industriellen Gesellschaften am Rhein; es vermittelt auch den Verkehr von Grube zu Grube und Dörfer zu Dörfern, und es ist eines der charakteristischsten Zeichen der Großzügigkeit der Betriebe hier, daß trotz der erheblichen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten der Wagen diese jetzt soeben den Beförderungsmaschinen den Beamten mehr wie reichlich zur Verfügung gestellt werden.

In der Villa hinter der Verwaltung und in dem schönen Garten wohnt der Herrgott. Ein einmaler Junggeselle, — Villanthrop und Ragen. Nicht immer war es in der stillen Gasse und in seinem Haus so ruhig und leer wie heute. Einst wohnten dort mehr als ein Dutzend Kinder, und eines davon war er selbst. Sein Vater, der Begründer der Gesellschaft, war einer der Pioniere des rheinischen Bergbaus. Und hatte Glück und baute sich auf der Höhe des Erfolges dieses Haus. Das war in den Gründerjahren, und er starb noch vor Eintritt der Krise, also im Hochgefühl des Erfolges. Dann kam von der Wiener Börse her der allgemeine Zusammenbruch. Und der Sohn mußte sorgen, daß er nicht, wie für andere, auch für die Gesellschaft seines Vaters zur völligen Katastrophe wurde, und hat das arg gefährdete Schifflein kühnlich durch den Strudel geführt und ihm dann den Kurs zu geben gewagt nach glücklichen Landen. Das Unternehmen, dessen Leitung er damals übernahm, ist heute die größte Bergwerksgesellschaft Deutschlands. Die Brüder und Schwestern aber, die ehemals gemeinsam mit ihm unter der Platanen die Spiele einer glücklichen Jugend spielten, sind längst hinaus in alle Welt und zum großen Teil auch bereits über das Jenseits. Er allein ist zurückgeblieben im alten Ort und baut weiter in eifriger Arbeit an dem Werk, zu dem sein Vater erst den Grund gelegt. Seine Stimme ist in gewissem Sinne die wichtigste, wenn die Gruben des Rheinlands zu Essen im Kohlenindus zu Tage kommen. Denn er ist der Führer der Partei der „reinen“ Kohlen.

Wir erzählen hier von der Harpener Bergbau-Gesellschaft zu Dortmund und ihrem Leiter, Herrn Generaldirektor Robert Müller.

Die Erlaubnis zur Einfahrt auf einer der benachbarten Gruben der Gesellschaft wird uns nicht verweigert. Eines der Häuser bringt uns an Ort und Stelle. Eine Viertelstunde von dem Bergwerk entfernt liegt die zugehörige Kolonie. Der Herr Generaldirektor hat uns vorher erklärt, daß er in seinem Wohnsitz mit einem Kumpfselbstverwalter nicht konkurrieren könne. Der brauche nicht auf Dividenden zu leben. Er aber könne nur das tun, was im Interesse seiner Welt sei, absolut notwendig, d. h. was ganz unermesslich ist, wenn man halbwegs zufriedene Arbeiter

haben wolle. Abgesehen davon, daß die Leute für mehr: sie wollten keine Kolonien, wollten niemand verpflichtet sein... Das klang ziemlich barock. War aber, wie sich in der Kolonie zeigte, nicht allzu wörtlich zu nehmen. Die Leute wohnen in städtischen Häusern wirklich ganz famos. Jedes Haus hat seinen Garten; auch gehört ein Stück Wald zu dem Ganzen. Dies Stück Wald ist Anhängel jeder der Kolonien Harpens; sein Vorhandensein liegt dem Generaldirektor sehr am Herzen. Der Kinder wegen, und ist Vorbedingung für die Wahl des Platzes. „Dem Herrn Generaldirektor? Und der Kinder wegen? Kümmerst du dich persönlich um so etwas?“ — „Na gewiß! Für die Kinder sorgt der Herr Generaldirektor überhaupt ganz besonders. Alle Augenblicke kommt er Sonntags zu uns herausgefahren, und dann spricht er mit den Schwestern im Kinderheim alles durch und mit den Krankenschwestern. Und bringt jedesmal etwas mit: Spielzeug, oder ein schönes neues Bild, oder Bücher für unsere Bibliothek — leben Sie den Brautbau dort drüben? — oder Kräutchen für unsere Koch- und Nähkünstlerinnen. Das ist so sein Privatvergnügen. Er tut überhaupt viel Gutes.“

„O, Herr Generaldirektor! Das ist doch ganz etwas anderes, als Ihre angebliche Beschränkung aus Knappheit, als Ihr starrer Nützlichkeits- und Notwendigkeitswahn! Doch jetzt hinüber zur Grube, dort, wo der Förderurm ragt mit den wirbelnden Rädern, über die das Drahtseil des Fahrkorbs herauf und hinunter läuft.“

A. Zimmermann.

In der Werkstätte des Christkinds.

Von Dr. Otto Neumann.

In den Schaufenstern und auf den Märkten grüßen uns wieder die kleinen Holzfiguren, die Schächeln für einen Pfennig, die Kühe für einen Zweier, die Pferde für einen Fünfer und so fort die ganze Zoologie durch, für wenige Pfennige. Aber auch hübsche grüne Bäume, kleine Stühle, Tische und Schränke, Kollwagen, Puppen, Wiegeperle, kurz alles, was die Kinder vom Weihnachtsmanne so gern zu empfangen wünschen, liegt da ausgebreitet vor den Blicken.

Die Werkstätte, wo das Christkind dies alles anfertigt, liegt in Thüringen und im Erzgebirge. Denn es ist nicht ein großes Gebäude, sondern in Tausenden von Häusern wird für den Weihnachtsmann gearbeitet. Die thüringische und die erzgebirgische Spielwarenindustrie ist mit ihrem Absatz auch nicht auf Deutschland beschränkt, nach allen Ländern der Welt findet sie ihre Erzeugnisse, vom einfachen mit Watte befüllten Holzschiffchen an bis zur lauten, schlafenden und sprechenden Puppe, deren echtes Haar jeden Tag frisiert werden kann. Diese Industrie verankert ihr Entree vorzüglich den Bergleuten im Erzgebirge, den Hölzern und Holzschlägern in den thüringischen Tälern, welche bei der geringen Ausbeute ihres Berufs ihren bisherigen Verus aufgaben und eine neue Erwerbsquelle suchten. Sie vertrieben ihre anfänglich noch recht unvollkommenen Schnitzereien selbst beim Umherziehen im Lande und fanden zuerst besonders großen Absatz in Nürnberg. Zu wirklicher Bedeutung gelangte diese Beschäftigung jedoch erst in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts. Jetzt leben etwa 60 000 bis 75 000 Personen von dieser Industrie. Die Spielwarenverfertigung ist zum größeren Teil noch Hausindustrie. Die in der Heimarbeit angefertigten Waren werden durch sogenannte Verlags-geschäfte in kaufmännischer Weise vertrieben und auf den Weltmarkt gebracht. Schon im Hochsommer, wenn noch niemand an Weihnachten denkt, kommen die Vertreter großer ausländischer Firmen nach Sonneberg in Thüringen, nach Reichenbach im Vogtlande, nach Annaberg oder Chemnitz in Sachsen und lassen sich von den großen Verkaufshäusern die neuen Muster vorlegen, von denen dann Hunderte und Tausende bestellt werden.

Die deutsche Spielwarenindustrie steht einzig in der Welt da. Gewiß ist schon mehrfach der Versuch gemacht worden, ihr diesen Vorrang zu entreißen, in letzter Zeit besonders von Paris. Aber die Prüfer Spielwaren passen sich dem Gedankenkreis und der Phantasie des Kindes wenig an. Aus Spielwaren sind dort meist technische Kunstwerke geworden. Für den Allgemeinvertrieb eignen sie sich wenig.

In den deutschen Spielwarenzentren macht fast jeder Ort seine besondere Spezialität. Und in jedem Hause hat jedes Familienmitglied wieder seinen besonderen Teil zu bearbeiten. Dabei die staunenswerte Billigkeit. Die ins kleinste gehende Arbeitsteilung ist so gewissenhaft, daß man mit Zug und Recht von der Spezialität eines Pferdewagenbauers reden kann. Nur durch ein äußerst feinkörniges System lassen sich große und billige Leistungen ermöglichen. Eine der mittel-mäßigen Puppen geht schnell durch viele Hände, ehe sie fertig ist. In dem einen Hause werden nur Puppenköpfe aus Wappenstein oder Zelluloid gefertigt, in dem andern solche aus Leder, die ausgestopft sind. Während ein oder zwei Familienmitglieder den Rumpf herstellen, macht eine andere Person die Arme und Beine, eine dritte legt Rumpf und Glieder zusammen. Ganz besondere Verarbeitung erfordern die Puppenköpfe; die rohe Form, die Bemalung, die Anfertigung der Augen, das Einsetzen der Schläfchen, die Herstellung der Haartracht, die Befestigung derselben, alles wird von ganz besonders dafür geschulten Personen, die monatlang nichts anderes als diese Handgriffe tun, besorgt. Auch die Herstellung der Wappenschuhe, Strümpfe, Hüte, Schürzen, Kleider ist nicht das Werk einer Arbeiterin, sondern für jedes Requisite sind besondere Hände tätig. Ganze Dörfer fertigen nur nackte Puppen, andere Dörfer machen die Wappenschuhe und die Kleider, wieder andere stellen nur Wappenkörper und Wappenhüte her. Blechspielwaren werden nur in dem einen Orte, Bauhausen und Drechslerwaren in dem andern, Trommeln in einem dritten hergestellt.

Das kleine Holzpferdchen, das für einen Pfennig käuflich ist und einen Bestandteil der früher sehr beliebten „Arche Noah“ bildet, ist durch drei oder vier Hände gegangen, ehe es fertig war. Ein langer Holzstab wird zuerst in der Form geformt, den das einzelne Tier haben soll. Sollen es Pferde werden, so ist das ursprüngliche Stück in vier Teile etwa 3 Zentimeter hoch, dafür aber 1/2 bis 1 Meter breit.

Schöne Sägechnitte schneiden in Huthenräumen von etwa 1/2 Zentimetern die einzelnen Pferdechen von diesem Stabe ab. Eine zweite Person gibt ihnen mit wenigen geübten Schnitten die richtige Bein- und Ohrenform, eine dritte säubert und trocknet sie. Sind es größere Tiere, so kommen natürlich noch viel mehr Handgriffe hinzu, wie das Ausschneiden der Felle, das Belegen mit Fell, das Einfügen des Schwanzes und der Ohren, die Befestigung von Rädern an den Beinen und so fort.

Eine gleiche Arbeitsteilung herrscht auch bei der Herstellung von Christbaumschmuck. Die Bezahlung für die kleineren Stücke beim Christbaumschmuck wie auch bei den Spielwaren wird meist nach Hunderten von Stücken geregelt. Sie ist, trotzdem in letzter Zeit die Löhne etwas in die Höhe gegangen sind, doch noch recht minimal, und es bedarf der rastlosen Anstrengung oft auch der kleinen Hände der noch nicht schulpflichtigen Kinder, um ein einigermaßen befriedigendes Einkommen zu erzielen. Auch daran sollte man in der Festfreude der Weihnachtszeit denken.

Vermischtes.

Konstruierte Weissagungen. Die Tatsache, daß in Frau v. Thöbe's Weissagungen das Jahr 1913 eine verhängnisvolle Rolle spielt, erinnert an eine Anekdote aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. Diefem soll 1849 eine Seigenerin gesagt haben, die Quersumme dieser Jahreszahl zu dieser selbst hinzugezählt, ergebe das Jahr seines größten Ruhmes. Addierte er zu dieser neuen Jahreszahl deren Quersumme, so erhalte er das Jahr seines Todes. Verfuere er mit der neuen Zahl wieder so, so erhalte er ein Jahr, das in der Geschichte seines Volkes ein äußerst kritisches sein werde. — Man erhält die Jahreszahlen 1871, 1888 und — 1913.

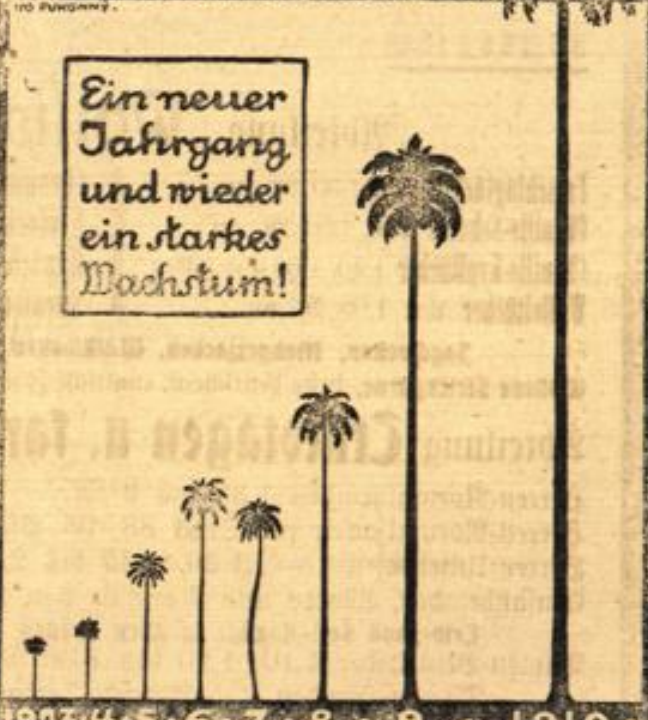
Eine kleine Münchhausen-Geschichte wird einem süddeutschen Blatte aus Berlin berichtet. Danach kam ein Fleischermeister mit seiner Geliebten in Streit, wobei sie ihm einen Topf an den Schädel warf. Der Topf zerplatzte, ohne daß der Meister aus seiner Ruhe kam. Da feuerte die streitbare Dame aus zwei Meter Entfernung einen Revolver gegen den Mann ab. Aber auch das war nicht von Wirkung. Der Meister hob das zu einer taler-großen Platte breitgedrückte Geschloß vom Boden auf, neigte es ein und ging zum Gericht. Zu einem Austrag der Sache des Pöbelschändels aber kam es nicht, da sich beide Beteiligten inzwischen wieder versöhnten und sogar verlobten. — Man sieht, daß der alte Münchhausen ganz nette Nachfolger hat.

Er weiß sich zu helfen. „Steinbauer, schon wieder betruht; ich dachte, Sie wären unter dem blauen Kreuz?“ — „Doch bin ich noch, Herr Walter, aber der blaue Knopp sitzt auf der andren Doppel.“

Blauer Montag. „Zuviel arbeiten darf man nit, sonst macht ma sich noch selber Konkurrenz!“

Ein neuer italienischer Sieg. Die feindliche Armee, bestehend aus drei ausländischen Kriegsberichterstattern, wurde nach allen Richtungen in die Flucht geschlagen! (Zugend.)

Ein neuer Jahrgang und wieder ein starkes Wachstum!



903 4 5 6 7 8 9 1910

Genau wie diese Palme gewachsen ist, ist der Konsum in Palmin (Pflanzenfett) und Palmora (Pflanzen-Butter-Margarine) in den letzten sieben Jahren gestiegen. Diese Tatsache ist der beste Beweis dafür, daß unsere Produkte einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Es wird bald keinen deutschen Haushalt mehr geben, in dem Palmin und Palmora nicht zu finden sind. Niemand sollte daher veräumen, einen Versuch damit zu machen.

H. Schlink & Cie., A.-G.

Firma H. Zuckmeier :: Hachenburg

empfiehlt



praktische Weihnachts-Geschenke



aus allen Abteilungen der Manufakturwaren- und Konfektionsbranche
zu billigen und größtenteils herabgelegten Preisen. Die Reichhaltigkeit unseres lagers ermöglicht es, die weitgehendsten Ansprüche zu befriedigen und die Wahrung der günstigen Einkaufsgelegenheiten gestattet uns, hinsichtlich der Preise konkurrenzlose Angebote zu machen.

Wir empfehlen besonders nachstehende Artikel:

Abteilung Kleiderstoffe.

Cheniot	per Meter	1	1.40	1.60	1.80	2.10	Mt.
	Elle 60 cm	0.60	0.84	0.96	1.08	1.26	
Diagonal	per Meter	1.25	1.75	2.—	2.50	3.—	Mt.
	Elle 60 cm	0.75	1.05	1.20	1.50	1.80	

schwarz und farbig.

Satin-Zuch	per Meter	1.80	2.50	3.00	Mt.
	Elle 60 cm	1.08	1.50	1.80	

Reinwollene gemütl. Dessins	per Meter	1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.00	Mt.
	Elle 60 cm	0.60, 0.72, 0.84, 0.96, 1.08, 1.20	

Halbwollene Kleiderstoffe	per Meter	0.80	0.90	1.—	1.20	Mt.
	Elle 60 cm	0.48	0.54	0.60	0.72	

Schotten für Kinderkleidchen (reine Wolle)

per Meter	1.20	1.40	1.60	2.—	2.40	Mt.
Elle 60 cm	0.72	0.84	0.96	1.20	1.44	

Reinwollene Blusenstoffe (uni und gestreift)

per Meter	1.—	1.20	1.40	1.60	1.80	
Elle 60 cm	0.60	0.72	0.84	0.96	1.08	

Reinwollene englische Flanelle von 1.50 Mk. an.

Bordürenstoffe in neuesten Dessins.

Seidenstoffe und Samte für Blusen und Kleider in großer Auswahl.

Abteilung Baumwollwaren.

Kleiderliamolen		per Meter	62, 68, 70, 75, 80, 85, 90, 95	Pfg.
		Elle 60 cm	37, 41, 42, 45, 48, 51, 54, 57	Pfg.
Hemdenbiber		per Meter	45, 50, 55, 60, 70, 75, 80	Pfg.
		Elle 60 cm	27, 30, 33, 36, 42, 45, 48	Pfg.
Jackenbiber	hell u. dunkel gemustert	per Meter	45, 50, 55, 60, 65, 70, 75	Pfg.
		Elle 60 cm	27, 30, 33, 36, 39, 42, 45	Pfg.
Schürzendruck	1,20 bis 1,40 breit	per Meter	80, 85, 90, 95, 100	Pfg.
		Elle 60 cm	48, 51, 54, 57, 60	Pfg.
Schürzenliamolen		per Meter	70, 80, 90, 95, 100, 110, 120	Pfg.
		Elle 60 cm	42, 48, 54, 57, 60, 66, 72	Pfg.
Pique u. Körperbiber		per Meter	45, 55, 60, 70, 75, 80, 85, 90, 95	Pfg.
		Elle 60 cm	27, 33, 36, 42, 45, 48, 51, 54, 57	Pfg.
Hemdenuch		per Meter	32, 36, 40, 45, 50, 60, 65	Pfg.
		Elle 60 cm	19, 22, 24, 27, 30, 36, 39	Pfg.

Abteilung Wollwaren.

Umschlagtücher von 1.50 M. an	Chenille-Damenkapotten von 2.00 M. an
Chenille-Schales von 1.80 M. an	Kinderkapotten von 1.00 M. an
Chenille-Kopftücher 1.40, 1.60 und höher	Häubchen von 60 Pfg. an
Wolltücher von 1.00 M. an	Sweaters für Mädchen und Knaben

Jagdwesten, Messerjacken, Walkjacken in großer Auswahl.
Wollene Strickgarne, beste deutsche u. englische Fabrikate, p. Pfd. von 2.75 M. an.

Abteilung Trikotagen u. farb. Biberwälsche.

Herren-Normalhemden 1.35 bis 3 M.	
Herren-Normaljacken per Stück 88, 95 Pfg., 1.—, 1.10 bis 2.25 M.	
Herren-Unterhosen 1.—, 1.20, 1.35 bis 2.50 M.	
Einsackhemden , Maceo und Normal, von 2.50 bis 4.50 M.	
Leib- und Seel-Anzüge in allen Größen 0.35, 0.45 bis 1.80 M.	
Damen-Beinkleider 1.10, 1.20 bis 1.80 M.	
Damen-Hemden und Damen-Jacken 1.25 bis 2.— M.	
Damen-Hemden aus Biber 1.15, 1.25 bis 2.— M.	
Herren-Hemden aus Biber 1.30 bis 2.50 M.	
Knaben-Biberhemden von 70 Pfg. an.	

Abteilung Schürzen.

Damen-Reformschürzen	1.75	2.00	2.50 M.
Damen-Trägerschürzen , Blusenform	1.15	1.25	bis 2.00 M.
Damen-Hiereschürzen mit u. ohne Träger, weiß u. farbig	0.60	bis 3.00 M.	
Kinderschürzen von 50 Pfg. an	—	Knabenschürzen	45, 60, 80, 95 Pfg.

Abteilung Herrenwälsche.

Farbige und weiße Oberhemden, elegante Dessins, 3.50 3.90 4.25 M.
Farbige Garnituren, Serveteure mit Manschetten, 1.00 1.20 1.35 1.60 M.
Serveteure, weiß und farbig, 50—95 Pfg., Manschetten von 45 Pfg. an
Kragen, moderne Fassons, in weiß und farbig
Regattes, Diplomes, Selbstbinder in modernen Ausführungen billigt.

Abteilung Handschuhe und Strümpfe.

Damen-Trikot- und gestrickte Handschuhe 0.65 0.80 0.90 0.95 bis 2.00 M.
Herren-Handschuhe von 0.60 bis 2.50 M.
Kinder-Handschuhe, schöne Muster 0.35 0.45 0.60 M.
Damen- und Herren-Strümpfe und Socken sowie **Kinderstrümpfe** in großer Auswahl.

Abteilung Weißwaren.

Tischgedecke: weiß Damast, Tischtuch mit 6 Servietten, 4.00, 4.50 bis 7.00 M.
Tischtücher, Servietten, Handtücher in großer Auswahl.

Abteilung Pelzwaren.

Kanin-Stola, schwarz und braun 2.00 3.25 4.00 M.
Nerzmurmel-Stola 9.00 12.50 15.00 18.00 M.
Tibet-Stola von 6 bis 18 M. in schwarz und weiß
Pelzkragen und Pelzmützen für Herren und Knaben.

Abteilung Regenschirme.

Große Poßen Herren-, Damen- und Kinder-Schirme
in Seide, Halbleide, Zanella.

Abteilung Taschentücher.

Taschentücher, weiß Leinen und Halbleinen, 1/2 Dhd. 1.20, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.50 M.
Herren- und Damen-Taschentücher, Leinen und Halbleinen, mit farbigen Bordüren, 1/2 Dhd. 1.00, 1.50, 1.80, 2.00, 2.50 M.
Kindertaschentücher, weiß und buntfarbig, Stück 5, 8, 10 und 15 Pfg.

Abteilung Korsetts.

Korsetts in modernen Dessins aus soliden Stoffen 1.00 1.40 1.75 2.50 3.25 3.75 4.50 M.

Abteilung Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge ein- und zweireihig 13⁰⁰ 18⁰⁰ 24⁰⁰ 31⁰⁰ 37⁰⁰ Mt.
moderne Muster :
Burschen- und Knaben-Anzüge
— verschiedene Fassons, moderne Macharten in allen Preislagen. —
Wetter-Pelerinen, Bozener Mäntel, Gummimäntel,
Herren- und Knaben-Paletots, Hosen, Fantasiwesten
in großer Auswahl.

Abteilung Damen-Konfektion.

Schwarze Damen-Paletots von 20 M. an
Farbige Damen-Mäntel v. 16 M. an
Backfisch-Jacketts von 6 M. an
1 Poßen kurzer schwarzer Jacketts
um damit ganz zu räumen, von 3 M. an
Koltümröcke von 6 M. an

Abteilung Nähmaschinen.

Unsere Nähmaschinen aus der Fabrik von **Seidel & Naumann** in **Dresden** gehören zu den solidesten und bewährtesten Fabrikaten. Wir leisten darauf mehrjährige Garantie und gewähren höchsten Rabatt.